



Reden

23.10.2019

Thema: Dringlichkeitsantrag der Fraktion (CSU) und Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Wolfgang Hauber u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Bekennnis zur besonderen deutschen Verantwortung: Volle Härte des Rechtsstaats bei Übergriffen gegen jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger und konsequente Weiterentwicklung des Bayerischen Handlungskonzepts gegen Rechtsextremismus

Florian Streibl (FW): Sehr geehrter Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Ja, es gibt Handlungsbedarf – das ist richtig. Wir sind uns eigentlich alle einig im Kampf gegen Antisemitismus, Fremdenhass und Rassen-wahn. Ich hätte mir gewünscht, dass man im Vorfeld das Gespräch zwischen den Fraktionen gesucht hätte und wir heute mit einem gemeinsamen Antrag, den wir alle hätten mittragen können, hier stehen könnten.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Denn so wird die Diskussion eher ins politische Tagesgeschäft gezogen. Dieses Thema ist eigentlich zu schade dafür. Wir sollten da ein stärkeres Zeichen setzen – wie beispielsweise gestern das tschechische Parlament. Meine Damen und Herren, Antisemitismus ist ein Phänomen, das uns alle bedroht, nicht nur Jüdinnen und Juden, sondern unsere gesamte Gesellschaft. Hier können wir uns auch nur als das verteidigen, als was wir angegriffen werden, wie Hannah Arendt schreibt. Wir werden in unserer freiheitlichen demokratischen, offenen, pluralen Gesellschaft angegriffen, die uns siebenzig Jahre Wohlstand, Freiheit und Frieden gebracht hat. Das wird infrage gestellt; denn mit dem Antisemitismus beginnt es erst.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Antisemitismus stellt letztendlich unsere Lebensweise, aber auch unseren Erfolg infrage. Deswegen müssen wir uns verteidigen und wehren. Wir müssen uns schützend vor unsere jüdischen Geschwister stellen und sie verteidigen, weil der Angriff letztlich uns allen gilt, meine Damen und Herren.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Hier gilt auch das Wort "Keine Toleranz für Intoleranz"; denn sonst schaffen wir am Ende die Toleranz ab. Vielleicht noch ein Satz, den der Schriftsteller Amos Oz in seinem Buch "Juden und Worte" geschrieben hat: Irgendwie sind alle Menschen Juden, nur die wenigsten wissen das. – Insofern sollten wir uns solidarisch zeigen und die Juden verteidigen. Den Gedanken von Herrn Freller möchte ich auch aufgreifen: Wir müssen mit der Israel-Kritik vorsichtig sein; denn das ist oft nur versteckter Antisemitismus. Dem müssen wir genauso entschlossen entgegentreten; denn der Staat Israel hat Bestand, und den müssen auch wir schützen und verteidigen.

BAYERISCHER LANDTAG

ABGEORDNETER

Florian Streibl

Fraktionsvorsitzender



(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Streibl, bleiben Sie bitte noch am Rednerpult. – Wir haben eine Zwischenbemerkung: Herr Kollege Bozoglu, bitte schön.

Cemal Bozoğlu (GRÜNE): Herr Kollege Streibl, momentan ist eigentlich nichts abgeschlossen. Das heißt, wir haben unsere Hand gereicht. Wir sind immer noch bereit, aus diesen drei Anträgen eine gemeinsame Initiative zu machen. Wir fordern in unserem Antrag ein gemeinsames Handlungskonzept, das vom Landtag beschlossen wird, also eine Initiative, die vom Landtag ausgeht, damit das auf einer soliden Mehrheit basiert. Das können wir immer noch machen.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Damit haben Sie recht. Das sollten wir auch machen. Es wäre aber dennoch schöner gewesen, wenn wir das schon im Vorfeld getan hätten und ein gemeinsamer Antrag vorgelegen hätte, den man als Resolution des Landtags hätte verabschieden können. Ich warte darauf, dass von Ihrer Fraktion eine Einladung an die anderen Fraktionen kommt, dass wir das Gespräch suchen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU – Dr. Martin Runge (GRÜNE): Heute Abend, Herr Streibl!)